



- 1526** In der Schlacht von Mohács schlagen die Türken die Ungarn unter Ludwig II., König von Böhmen und Ungarn. Durch dessen Tod fallen Ungarn und Böhmen an das Haus Habsburg.
- 1526–1918** Habsburger sind legitime Herrscher von Ungarn und Böhmen.
- 1683** Türkenbelagerung von Wien endet mit dem Sieg der Österreicher
- 1687** Am Berg Harsan bei Mohács siegen die Österreicher entscheidend über die Türken. Nach diesem Sieg werden Ungarn und Siebenbürgen völlig von den Türken befreit.
- 1716–1718** Österreichische Siege unter Prinz Eugen. 1718 Frieden von Passarowitz: Batschka, Banat, Serbien und nördliches Bosnien kommen zu Österreich.
- 1722–1726** Urbarmachung: Erster Großer Schwabenzug unter Kaiser Karl VI., auch karolinischer Schwabenzug genannt. Etwa 3.000 deutsche Familien wurden angesiedelt.
- 1763–1773** Zweiter Großer Schwabenzug, auch thesesianischer Schwabenzug genannt. Unter der Regentschaft von Maria Theresia wurden 50.000 Deutsche zur Urbarmachung angesiedelt.
- 1782–1787** Dritter Großer Schwabenzug unter Joseph II., auch josephinischer Schwabenzug genannt.
- 1867** Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Donauschwaben, die bisher österreichische Untertanen waren, werden nun ungarische Bürger.
- 1907–1920** Der Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn (1852–1923) wird mit seinen literarischen Werken Wiedererwecker der Donauschwaben.
- 1918** 1.400.000 Donauschwaben werden auf die Nachfolgestaaten der Monarchie (Ungarn, Rumänien, Jugoslawien) aufgeteilt.
- 1941** April: Jugoslawienkrieg. Mit Krieg gegen die Sowjetunion Beginn der kommunistischen Partisanenüberfälle auch auf die Donauschwaben.
- 1944** Oktober: Evakuierung von rund 100.000 Donauschwaben aus Syrmien und Slawonien nach Österreich, Flucht von 10.600 Donauschwaben aus dem Westbanat und rund 80.000 aus der Batschka und Baranja nach Westeuropa.
- 1944** 195.000 Donauschwaben, die nicht geflüchtet sind, geraten in Jugoslawien unter das kommunistische Titopartisanen-Regime.
- 1944** „Blutiger Herbst“ in der Batschka. Oktober bis November: rund 9.400 donauschwäbische Zivilopfer werden von den kommunistischen Partisanen grausam ermordet und in den von den Opfern selbst geschaukelten Erdgruben verscharrt.
- 1944** 21. November: AVNOJ-Beschluss, Belgrad: Donauschwaben werden zu Volksfeinden und Vogelfreien erklärt. Verlust ihrer bürgerlichen Rechte und die entschädigungslose Enteignung des gesamten Eigentums.
- 1944–1949** Ab Weihnachten 1944 werden 70.000 bis 80.000 Donauschwaben, Mädchen, Frauen und Männer aus Jugoslawien, Rumänien und Ungarn zu Zwangsarbeit in die UdSSR deportiert. 15.400 erlagen den Strapazen der Zwangsarbeit in Sibirien und in den Bergwerken der UdSSR.
- 1944–1945** Dezember 1944 bis Herbst 1945: 167.000 donauschwäbische Zivilpersonen aus ihren Häusern getrieben. Erschießungsaktionen, Einweisung in acht KZ forderten bis 1948 60.000 Zivilopfer.
- 1946/1947** Herbst: Auf Druck der Westmächte tolerierte Flucht aus den Konzentrationslagern. 30.000 bis 42.000 Donauschwaben entkommen aus Jugoslawien nach Ungarn und Rumänien.
- 1946** 22. Dezember: Die ungarische Regierung erlässt eine Verordnung zur Aussiedlung der Ungarn-Donauschwaben. – Später durften sie teilweise nach Ungarn zurückkehren.
- 1947–1949** Entlassung der meisten deportierten Frauen und Männer aus der UdSSR.
- 1948** März: Auflösung der Konzentrations- und Arbeitslager in Jugoslawien, als Ersatz Zwangsverpflichtung zu drei Jahren Zwangsarbeit.
- 1949** Gründung der Dachorganisation „Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft“ (DAG).
- 1950** Proklamation: „Versöhnungscharta der Heimatvertriebenen“ in Stuttgart.
- 1956** Im Totenbuch der Donauschwaben werden über 41.000 Opfer namentlich erfasst.
- 2003/04/05** Einweihung der Gedenkstätten der **KZ Valpovo** (Kroatien), **Gakowo** und **Krusevlje** (Serbien).